Aufgabe

# Analyse eines Werbeplakats

1. Folgende Werbung stammt von der Homepage der schwäbischen Sprudelfirma SilberBrunnen in der Nähe von Reutlingen am Fuße der Schwäbischen Alb.

Untersucht das Plakat. Folgende Fragen und Anregungen können helfen:

* 1. Welches Produkt wird beworben?
  2. Untersucht alle Bildelemente (Farbgebung, Anordnung…).
  3. Wie ist das Plakat sprachlich gestaltet? Schaut euch z.B. die Nomen an.

Gibt es Wörter/Ausdrücke, die ihr nicht versteht? Weicht etwas von eurem Sprachgebrauch ab?

* 1. Diskutiert die Wirkung des Plakats: Welche Eigenschaften soll eine potentielle Kundin, ein potentieller Kunde mit dem Produkt verbinden, spricht euch die bildliche und sprachliche Gestaltung der Werbung an?



© LANG-FILM Medienproduktion / [www.aeffleundpferdle.de](http://www.aeffleundpferdle.de/)

<https://www.silberbrunnen.de/sprudel>Zugriff am 21.06.2021

# Verwendung des Dialekts im Alltag und im regionalen Marketing

1. Vorbereitung der folgenden Rechercheaufgabe im Unterrichtsgespräch.
   1. Für Dialektsprecherinnen und -sprecher: Erklärt eurer Klasse drei Dialektwörter, die Nicht-Dialektsprecherinnen und -sprecher eurer Meinung nach nicht verstehen.
   2. Für Nicht-Dialektsprecherinnen und -sprecher: Welcher Dialekt wird in eurer Region gesprochen, über welche Dialektwörter stolpert ihr im Alltag, welche verwendet ihr selbst, welche versteht ihr nicht?
2. Rechercheaufgabe – Dauer je Gruppe: ca. 90 Minuten: Klasse in zwei Gruppen teilen:
   1. Gruppe A: Führt Interviews – persönlich, per Telefon oder Videokonferenz – in eurem Heimatort (oder in der Familie, im Verein) durch: Findet heraus, in welchen Situationen die Interviewten Dialekt sprechen, in welchen eher Umgangs- bzw. Standardsprache. Sammelt Dialektbegriffe. Der Fragebogen kann euch beim Interview unterstützen.

Wertet eure Interviews für eure spätere Präsentation im Unterricht aus: Gebt Auskunft über die Anzahl, das Alter, die Herkunft, den Beruf der Befragten (siehe Fragebogen), über die Antworten und die verwendeten Dialektwörter.

* 1. Gruppe B: Recherchiert in eurem Heimatort oder in eurer Heimatregion, ob und wie eure Stadt oder Region mit Dialektausdrücken für sich wirbt. Hierzu könnt ihr auf die offizielle Homepage eurer Stadt oder Region gehen oder direkt ins Bürgerbüro oder die Tourismusinformation. Haltet eure Rechercheergebnisse in Fotodokumenten oder Notizen fest.

Wertet eure Rechercheergebnisse für eure spätere Präsentation im Unterricht aus: Gebt Auskunft über die Anzahl und Art der Werbung, über die Verwendung des Dialekts, über eure Quellen und Gesprächspartnerinnen und -partner.

# Für Aufgabe 3, Gruppe A: Fragebogen:

Allgemeine Informationen:

In welchem Jahr wurden Sie geboren?

Wo sind Sie aufgewachsen? Bitte markieren:  Großstadt  Mittel-/Kleinstadt  Dorf Was machen Sie beruflich bzw. haben Sie beruflich gemacht?

In welchen Situationen oder mit welchen Menschen sprechen Sie Dialekt?

In welchen Situationen oder mit welchen Menschen sprechen Sie Umgangs- oder Standardsprache?

Welche Wörter oder Formulierungen sehen Sie als typisch für Ihren Dialekt an? – Zum Beispiel beim Schimpfen oder Fluchen, bei der Begrüßung oder beim Abschied, beim Trösten oder Aufmuntern, beim Einkaufen oder im Restaurant, beim Essen in der Familie… Antworten bitte in die Tabelle eintragen.

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Dialektbegriff** | **Verwendungssituation des Dialektbegriffs** | **Begriff in der Standardsprache** |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |
|  |  |  |

1. Präsentation der Rechercheergebnisse im Unterricht.
2. Produktionsorientierte Aufgabe – Diskussion und Gestaltung in Kleingruppen:

Unsere gewonnenen Erkenntnisse wollen wir nun in ein Produkt umsetzen, das wir eventuell auch vermarkten bzw. für unsere Schule oder Klasse nutzen können. Dazu brauchen wir zunächst passende Dialektausdrücke:

* 1. Wählt aus den Rechercheergebnissen der Gruppe A und auf der Basis der Reflexion aus der vorangegangenen Unterrichtsphase Dialektausdrücke aus, die ihr als besonders passend anseht
     + für eure Klasse (oder Kleingruppe),
     + für eure Schule oder
     + für eure Stadt/Region.
  2. Gestaltet nun ein eigenes Produkt mit Dialektausdruck: Beispielsweise
     + eine Alltagsmaske,
     + ein T-Shirt oder Hoody oder
     + ein Federmäppchen.

Überlegt euch die grafisch-künstlerische Gestaltung (evtl. Zusammenarbeit mit Kunst) und eine mögliche Vermarktung (evtl. Zusammenarbeit mit Wirtschaft/Recht